

Kirche Amsoldingen



Die ursprünglich dem heiligen Mauritius geweihte romanische Kirche von Amsoldingen wurde ums Jahr 1000 errichtet. Sie ist eines der ältesten Bauwerke des Kantons Bern. Die dreischiffige Basilika mit Hoch-Chor und Krypta wurde 1978-1980 umfassend restauriert, sodass sie heute weitgehend in ihrem ursprünglichen Zustand erscheint.

Bereits um 700 bestand ein kleiner Vorgängerbau mit gleichem Altarstandort. Die heutige Kirche wurde um 1000 als romanische Pfeilerbasilika errichtet. Sie gehörte bis 1484 zu einem Chorherrenstift, dessen Gebäude später zum heutigen Schloss umgebaut wurde. Zur Gründungszeit war die Gegend Teil

des Königreichs Hochburgund. Eine Sage bringt die Kirche mit König Rudolf II. und Königin Bertha in Verbindung.

Zur überaus bewegten Geschichte der Kirche gehören die Verwüstung durch die Zähringer (1191), die Aufhebung des Chorherrenstifts durch Bern (1484), die

Einführung der Reformation (1528), der Kirchenbrand (1576), der Bau von Pfarrhaus und Pfrundscheune (1670 oder 1700), der Einbau der Orgel (1812), die Entfernung der ursprünglich römischen Säulen aus der Krypta (1876) und die Gesamterneuerung (1978-1980).

Im Kirchenraum, der durch seine Kargheit erhaben wirkt, sind besonders zu beachten: der gotische Taufstein aus dem 14. Jahrhundert mit geheimnisvollen Tiermedaillons, das Christophorus-Fresko um 1300, die Holzdecke von 1666 mit Ornamenten von 1908, der Abendmahlstisch von 1668, die 1812 von Johann Jakob Weber eingebaute und weitgehend im Originalzustand erhaltene Orgel und die drei farbigen Chorfenster von Max Brunner (1985): Gott Vater, der Schöpfer - Gott Sohn, der Erlöser - Heiliger Geist, der Beweger.

Im mächtigen Turm hängen vier Glocken, deren älteste 1579 nach dem Kirchenbrand gegossen worden ist.

Besitzer

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Amsoldingen



Renovationen / Erneuerungen

Wiederherstellung von Kirche und Stift um 1200, Bau des Turms um 1400, Wiederherstellung nach dem Kirchenbrand von 1576, Veränderungen nach den Erfordernissen des reformierten Gottesdienstes (der damals höher gelegene Holzboden des Kirchenschiffs, Kanzel, Bänke und Chorgestühl wurden 1978 wieder entfernt) und vor allem die weitgehende Wiederherstellung des Innern in den ursprünglichen Zustand 1978-1980, bei der u.a. die aus der Krypta 1876 weggebrachten Säulen im Original oder als Kopie wieder eingesetzt wurden.

Anreise

Staatsstrasse ab Autobahn A6, Ausfahrt Thun-Süd (7 km) oder via Wattenwil-Oberstocken oder Thierachern / Busverbindung Linie 3 ab Bahnhof Thun, rund 15 Minuten.

INFOS

Informationen / Kontakte

Literatur:

Schweizerische Kunstführer „Kirche Amsoldingen“, Serie 30, Nr. 296 / ISBN 3-85782-296-1

„Kirchen im Naturpark Gantrisch“ Broschüre der Kirchlichen Bezirke Schwarzenburg und Seftigen, 2013

Kontaktstelle:

Pfarramt

Amsoldingen, 3633

Amsoldingen / 033

341 12 35